

Tagesordnung für die 15. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2019/20 am 11. 1. 2019 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im **Seminarraum Nr. 4**, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 312-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Herr Nasu (I - XII) und FrI. Oshikawa (XIII - XIX)

## Einheitlichkeit und Vielfalt

5	I. Protokoll .....	(12.30)
	II. Eröffnung	
	III. Anwesenheit A. Teilnehmer: Alle sind da!	
10	B. Zuhörer: — C. Vertreter: —	
	IV. Gäste A. europäischer Gast: — B. japanischer Gast: —	
	V. Fragen zur Tagesordnung .....	(12.35)
	VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan	
	VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen .....	(12.45)
15	A. Vorsitzende für den 14. 3. 2020 (Vorschlag: <b>FrI. Oshikawa</b> und <b>Herr Fujiwara</b> )	
	B. Themen für den 7. 3. ( <b>Frau Hata</b> und <b>Herr Nasu</b> )	
	C. Informationen für den 29. 2 ( <b>Herr Ishimura</b> und <b>Herr Satō</b> )	
	D. Methoden für den 22. 2. „Die Einstellung zu Neuem“ ( <b>Herr Fujiwara</b> und <b>Frau Uesugi</b> )	E. Gäste F. sonstiges
	VIII. Fragen zu den Informationen .....	(13.00)
20	A. über Japan B. über Europa	
	IX. Fragen zu dem Informationsmaterial (Berichte über Japan usw.) .....	(13.05)
	25-19) „Blutgruppe und Charakter“ (2 Seiten) von FrI. Fukuko WATANABE (1992)	
	25-20) „Regeln in Japan“ (6 Seiten) von FrI. Kazue HAGA (1998)	
	X. Erläuterungen zum heutigen Thema .....	(13.10)
25	1.) <b>FrI. Oshikawa</b> (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik .....	(13.10)
	5.) <b>Herr Nasu</b> (2') 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik .....	(13.20)
	XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel	
	Sie können Ihren Interviewpartner <b>z. B.</b> fragen: „Wie hoch ist der Ausländeranteil in der Stadt, in der Sie leben? Wie oft sehen Sie Ausländer? Wo? Denken Sie, daß Japaner ausländerfreundlich sind, weil z. B. an Bahnhöfen viele Informationen auch auf	
30	Englisch stehen und manchmal auch auf Koreanisch und auf Chinesisch? Denken Sie, daß sich Ausländer in Japan wohler fühlen als auf einer Europareise?“ „Gehen Sie oft in ein Café oder ein Restaurant, das zu einer Kette gehört? Warum? Gibt es dort, wo Sie wohnen, solche Cafés und Restaurants? Was sagen Sie dazu, daß viele Kinder gerne in so ein Restaurant gehen? Ist es gut, daß man in der ganzen Welt überall dasselbe zu essen bekommen kann?“ „Machen Sie gerne Reisen? Was macht Ihnen Freude, wenn Sie eine Reise machen? Das Essen dort? Der Dialekt oder die andere Sprache? Essen Sie dort gerne,	
35	was Sie auch zu Hause essen? Oder essen Sie, was dort besonders gut sein soll?“ „Lesen Sie eine Tageszeitung? Immer dieselbe? Nur oder auch eine Lokalzeitung?“ „Kaufen Sie, wenn Sie Besuch bekommen und sieben Stück Kuchen kaufen, sieben verschiedene Sorten Kuchen?“ „Wollen Sie immer wieder etwas anderes essen, oder immer wieder, was Ihnen besonders gut geschmeckt hat?“ „Sollte man als Lehrer den Schülern Standardjapanisch beibringen? Denken Sie, daß man in der Schule auch die Ainu-Sprache oder einen Dialekt lernen sollte? Sollte sich jeder Lehrer selber für die Schulbücher entscheiden?“ „Sind Sie als Japaner stolz, wenn die japanischen Teilnehmer bei der Eröffnungsfeier Olympischer Spiele einheitlich einmarschieren?“ „Was sagen Sie zu einheitlichen Aufnahmeprüfung für Universitäten und zum Zentralabitur in den meisten deutschen Bundesländern? Sollte es in Japan für alle Oberschüler einheitliche Abschlußprüfungen geben?“ „Ist es gut, daß man in japanischen Volks- und Mittelschulen gemeinsam das gleiche ißt?“ „Was sagen Sie zu Schuluniformen?“ „Sollte man als Angestellter einen farbigen Anzug anziehen?“ „Warum haben viele junge Mädchen eine Handtasche von derselben Marke?“ „Richten Sie sich nach der Mode?“ „Sollte Japan nach europäischem Vorbild mit anderen asiatischen	
40	Ländern auch eine einheitliche Währung einführen?“ „Wollen Sie Ihr Haus so bauen, wie Sie das schön finden? Oder achten Sie auf die Harmonie mit den anderen Häusern?“ „Was sagen Sie dazu, daß viele bei einer Stellungsuche schwarz angezogen sind? Oder ist Ihnen es gleichgültig, wie andere angezogen sind?“ „Hatten Sie, als Sie 10 Jahre alt waren, einen Mitschüler in der Klasse, der einen Migrationshintergrund hatte? Wenn ja, wie fanden Sie das?“ „Sagen Sie, wenn Sie mit	
50	Kollegen in ein Restaurant gehen, was Sie nicht essen möchten? Oder sagen Sie dabei nichts, um nicht unhöflich zu sein?“ „Sagen Sie, wenn Sie in einem Restaurant essen, auf welche Beilagen Sie lieber verzichten?“ „Steigen Sie gerne jeden Morgen zur selben Zeit in einen Bus, in dem die Sitze anders angeordnet sind und den ein anderer Fahrer fährt?“	
	A. ohne Rollenspiel	
	1.) das 1. Interview (4'): <b>Herrn Fujiwara</b> interviewt <b>Herr Nasu</b> (Interviewer). .....	(13.30)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): **Herr Satō** interviewt **Frl. Oshikawa** .....(13.40)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

5 B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben da ein Einfamilienhaus gemietet. In der Nähe gibt es viele Häuser, die fast genauso aussehen. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie hat, als sie geheiratet hat, bei der Firma in Düsseldorf aufgehört. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln in einer großen Wohnung gewohnt. Seine Eltern haben ein kleines Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

10 1.) kurzes Interview (3'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Frau Kimura** (Interviewerin). .....(13.50)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Frau Hata**) interviewt **Frau Uesugi**. .....(14.00)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

## 15 XII. Gespräche mit Rollenspiel

A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet schon seit 20 Jahren bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sind Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee eingeladen hat. Frau Honda kocht Kaffee und unterhält sich in der Küche mit Frau Balk.

20 Frau Balk findet es gut, daß man bei japanischem Essen vielerlei ißt. Sie findet es aber seltsam, wenn sie noch einmal in demselben Restaurant ißt, daß sich an der Zusammensetzung des Essens nichts geändert hat. Sie findet es zu hektisch, daß viele Japaner auf einer Reise in viele Städten fahren. Frau Honda findet es aber zu langweilig, den ganzen Urlaub an einem Ort zu verbringen. Sie sprechen darüber, wann Vielfalt gut ist und wann sie einen stört.

25 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Ishimura**) und Frau Honda (**Herr Nasu**).....(14.10)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Hata**) und Frau Honda (**Frau Kimura**) .....(14.20)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

30 B. Herr Balk und Herr Honda unterhalten sich im Wohnzimmer. Herr Balk hat gestern im Zug Schüler gesehen, die alle gleich kurze Haare hatten. Herr Honda sagt, daß sie wahrscheinlich zu einer Schlagball-AG gehören. Herr Balk findet, jeder sollte sich die Haare so schneiden lassen, wie er will. Sie sprechen auch darüber, was bei Schülern einheitlich oder vielfältig sein sollte.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herr Satō**) und Herr Honda (**Herr Fujiwara**) .....(14.30)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie sich noch unterhalten sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frl. Oshikawa**) und Herr Honda (**Frau Uesugi**) .....(14.40)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

## XIII. Dialog mit Rollenspiel

40 Herr Balk unterhält sich mit der Schuluniform einer privaten Mädchenschule. Herr Balk sagt, daß ihn die japanischen Schuluniformen an Soldaten erinnern. Die Uniform ärgert sich darüber und sagt etwas über den Städtebau in Deutschland, bei dem man großen Wert auf Harmonie legt. Sie sprechen darüber, wann Einheitlichkeit gut ist und wann sie stört.

1.) kurzer Dialog (3'): Herr Balk (**Herr Satō**) und die Schuluniform (**Frau Hata**) ..... (14.50)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

45 5.) der ganze Dialog (4'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) und die Schuluniform (**Frau Kimura**) ..... (15.00)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

## XIV. Streitgespräche

50 Thema A: Einheitlichkeit zahlt sich aus und macht das Leben übersichtlich und angenehm. Je mehr vom Gleichen produziert wird, desto billiger wird es. Wohnhäuser und Hotels sollten einheitlich gebaut und eingerichtet sein, so daß man sich überall gleich zurechtfindet. Einheitliche Regeln machen alles einfacher, und jeder weiß immer gleich, woran er ist. Wer in Japan einen Kongreß oder eine Tagung eröffnen muß oder zu Hause Gäste willkommen heißt, braucht nicht erst nachzudenken, was er wohl sagen soll. Für die Schulen sollte es für jede Unterrichtsstunde einheitliche Lehrpläne geben. Einheitlichkeit bringt ein

Gefühl der Sicherheit und macht vielen leichter. Oft braucht man gar nicht zuzuhören, weil man schon weiß, was der andere sagen wird. Man sollte seine Individualität soweit wie möglich unterdrücken, um die Einheitlichkeit der Gruppe zu verstärken. Wer sich zu auffällig verhält, ist in Gefahr, sich zu isolieren. Menschen, die die gleiche Muttersprache und einen ähnlichen kulturellen Hintergrund haben, sollten einen Staat bilden. Dann verstehen sie sich gut und leben friedlich miteinander.

- 5 1.) das 1. Streitgespräch (4') D (dafür): **Herr Satō** – E (dagegen): **Herr Nasu** .....(15.10)  
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu  
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von D (40"): **Herr Fujiwara**  
 7.) Zusammenfassung der Argumente von E (30") **Frau Kimura** 8.) verbessern  
 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik

- 10 13.) das 2. Streitgespräch (4') F (dafür): **Herr Ishimura** – G (dagegen): **Frau Hata** .....(15.25)  
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu  
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von F (40"): **Frl. Oshikawa**  
 19.) Zusammenfassung der Argumente von G (30"): **Frau Uesugi** 20.) verbessern  
 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu

- 15 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik  
 Thema B: Da man als Mann Einheitlichkeit bevorzugt und als Frau Vielfalt, sollte es Schuluniformen nur für männliche Schüler geben, weil sie sowieso am liebsten jeden Tag wieder dasselbe anziehen. Wenn Schülerinnen sich anziehen dürfen, wie sie wollen, kaufen sie sich viel zum Anziehen, und das ist nicht nur gut für die Wirtschaft, sondern auch für die Entwicklung ihres ästhetischen Empfindens. In allen Restaurants sollten auf der Speisekarte ein paar Gerichte besonders hervorgehoben werden, damit sich Männer nicht die ganze lange Speisekarte durchzulesen brauchen. Ehepaare sollten je ein Zimmer für sie und für ihn haben, denn als Mann fühlt man sich nur in einem Zimmer wohl, in dem nichts Überflüssiges herumsteht, aber Frauen haben es lieber, wenn einem Zimmer anzusehen ist, was für ein Mensch es bewohnt. In allen Kinos sollte es auch Vorstellungen geben, in denen pünktlich mit Vorstellungsbeginn gleich der Hauptfilm anfängt.

- 20 1.) das 1. Streitgespräch (4') H (dafür): **Frau Kimura** – I (dagegen): **Herr Fujiwara** .....(15.45)  
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu  
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von H (40"): **Herr Satō**  
 7.) Zusammenfassung der Argumente von I (30"): **Herr Nasu** 8.) verbessern  
 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik

- 25 13.) das 2. Streitgespräch (4') J (dafür): **Frl. Oshikawa** – K (dagegen): **Frau Uesugi**.....(16.00)  
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu  
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von J (40"): **Herr Ishimura**  
 19.) Zusammenfassung der Argumente von K (30"): **Frau Hata** 20.) verbessern  
 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu  
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

35 XV. Gruppenarbeit (70') .....(16.20)

- 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch ganz kurz (ja oder nein, das stimmt oder stimmt nicht.) über die Themen von Punkt XIV und eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XVI! (Halten Sie sich bitte an diesen Zeitplan!)
- 40 a) „Wobei gefällt Japanern Einheitlichkeit und wobei Vielfalt? Und Deutschen?“; b) „Ist es gut, wenn alle ähnlich aussehen und ähnlich angezogen sind?“; c) „Was tut man als Japaner, um sich von anderen zu unterscheiden und seine Individualität zu betonen? Und als Deutscher?“; d) „Wobei zieht man als Japaner Einheitlichkeit der Vielfalt vor? Wobei Vielfalt der Einheitlichkeit? Wie ist das bei Europäern?“; e) „Wobei verzichtet man als Japaner lieber auf Einheitlichkeit? Wobei auf Vielfalt? Wie ist das bei Europäern?“; f) „Wie findet man in Tokio jemanden, der seinen Dialekt spricht?“; g) „Hat man es leichter, wo es viel Regeln gibt?“; h) „Wo ist man Fremdem oder Neuem gegenüber aufgeschlossener: in Deutschland oder in Japan? Woher kommt das?“; i) „Warum stehen in den meisten japanischen Reiseführern viele Adressen von Restaurants, in denen man gut essen kann, und von Geschäften, in denen man Mitbringsel kaufen kann, während in den meisten deutschen Reiseführern vor allem Vorschläge stehen, was man unternehmen sollte?“; j) „Sollte man in einer Gruppe sagen, daß man der gleichen Meinung ist wie die anderen? Wie ist das bei Politikern?“; k) „Sollte man die Meinung anderer einfach akzeptieren, auch wenn man selber ganz anderer Meinung ist?“; „Wer ist toleranter, Deutsche oder Japaner?“; l) „Worauf sollte man bei der Firma achten, um mit Kollegen mit ganz unterschiedlichem sozialem Hintergrund gut auszukommen?“; m) „Was für Vorteile hat Vielfalt bei der Firma?“; n) „Wer zieht Einheitlichkeit vor, Deutsche oder Japaner? Warum?“; o) „Wer zieht Vielfalt vor, Deutsche oder Japaner? Warum?“

2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) .....(17.30)

3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik

XVI. Podiumsdiskussionen

5 Vorschläge für die Diskussionen:

a) Einheitlichkeit und Vielfalt beim Essen

b) Einheitlichkeit und Vielfalt bei Beginn und Ende der Arbeitszeit

c) einheitliche Kleidung und Individualität

d) Mode und Individualität

10 e) Einheitlichkeit und Individualismus

f) Mit Büchern, in denen z. B. steht, was man bei einem Rendezvous sagen könnte, vereinfachen sich die zwischenmenschlichen Beziehungen.

g) Dialekte und Standardsprache

h) Einheitlichkeit und Vielfalt von Schulen

15 i) Einheitlichkeit und Vielfalt in der Natur

j) Umweltzerstörung durch Vielfältigkeit

k) Vor- und Nachteile von Einheitlichkeit

l) Vor- und Nachteile von Vielfalt

m) Vielfältigkeit als Luxus

20 n) Einheitlichkeit und Vielfalt in einer Gruppe

o) Vielfalt als Basis von Kreativität

p) Unterschiede bei der Einstellung zu Einheitlichkeit und Vielfalt zwischen Japanern und Europäern

q) Unterschiede bei der Einstellung zu Einheitlichkeit und Vielfalt zwischen japanischen Männern und Japanerinnen

r) Unterschiede bei der Einstellung zu Einheitlichkeit und Vielfalt zwischen europäischen Männern und Europäerinnen

25 s) Unterschiede bei der Einstellung zu Einheitlichkeit und Vielfalt zwischen jungen und älteren Japanern

t) Unterschiede bei der Einstellung zu Einheitlichkeit und Vielfalt zwischen jungen und älteren Europäern

u) Woher kommen die Unterschiede?

1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: **Herr Nasu**) .....(17.35)

2.) Kommentare dazu

30 3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15') .....(17.40)

Frau Balk (**Frau Uesugi**), **Frau Kimura** und **Frl. Oshikawa**

4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu

7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') .....(18.05)

Frau Balk (**Frau Uesugi**), **Herr Satō** und **Frau Hata**

35 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : **Frau Kimura**) .....(18.30)

12.) Kommentare dazu

13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30') .....(18.35)

**Herr Fujiwara**, **Herr Ishimura** und **Herr Nasu**

40 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges .....(19.15)

XVIII. Kommentare und Kritik 1.) je 1' 2.) verbessern .....(19.20)

XIX. sonstiges .....(19.40)

Tokio, den 4. 1. 2020

45

(Yoshimasa Nasu)

(Yoshimasa Nasu) i. A. von Mayuko Oshikawa